

inquisitionis an sich. Das Urteil belegt, daß schon im ersten Viertel des 14. Jh. die Ketzerinquisition mehr war als nur die Gesamtheit der Inquisitoren: „There was something that deserves to be called more truly an Inquisition. It possessed an ideal essence not a material being, but it stood nonetheless as a tangible reality, distinct and superior to the collection of agents who were its functionaries“ (S. 272). Es wird Aufgabe der Inquisitionsforschung sein, die historische Realität dieser „ideellen Essenz“ genauer herauszuarbeiten und sie bei allen regional unterschiedlichen Ausformungen als gemeinsames Moment der ma. Ketzerinquisition zu kennzeichnen.
Wolfram Benziger

Jan Hus ve Vatikánu. Mezinárodní rozprava o českém reformátoru 15. století a o jeho recepci na prahu třetího tisíciletí [Johann Hus in Vatican. Internationale Tagung über den tschechischen Reformator des 15. Jh. und über seine Rezeption am Anfang des dritten Jahrtausends]. Hg. Jaroslav PÁNEK – Miloslav POLÍVKA, Praha 2000, Historický ústav AV ČR, 163 S., ISBN 80-7286-007-0. – Der Sammelband charakterisiert die im Dezember 1999 an der Päpstlichen Lateran-Universität in Rom veranstaltete internationale Tagung zur historischen Bedeutung des tschechischen Reformators Johannes Hus für die Entwicklung der europäischen Kirchenreform im 14. und 15. Jh. Präsentiert wird die neueste Ansicht der katholischen Kirche, nach der Hus nicht mehr als Ketzer, sondern als ein Kirchenreformer eingeschätzt wird. In extenso werden die Stellungnahmen von mehr als fünfzig Tagungsteilnehmern zur Hus-Problematik publiziert, sowie die Beiträge von Papst Johannes Paul II., dem Prager Kardinal Miloslav Vlk und dem Präsidenten der Tschechischen Republik Václav Havel. Beigefügt ist eine umfangreiche englische Zusammenfassung.
Eva Procházková

Thomas A. FUDGE, *The Magnificent Ride. The First Reformation in Hussite Bohemia* (St. Andrews Studies in Reformation History) Aldershot u. a. 1998, Ashgate, XIII u. 315 S., Abb., Karten, ISBN 1-85928-372-1, GBP 49,95. – Unter dem Thema versteht der Autor nicht nur die Militärzüge der Hussiten, sondern vielmehr die Entfaltung und Expansion ihrer Lehre und Ansichten von Böhmen aus in die Nachbarländer. F. will weniger die mit der hussitischen Bewegung und Revolution zusammenhängenden politischen Ereignisse schildern, sondern die einzelnen ideologischen Strömungen unter den Hussiten charakterisieren und in den Kontext der europäischen Reformation einordnen. Das erste der vier Kapitel beschäftigt sich mit der Entwicklung der Reformbewegung in Böhmen seit der Mitte des 14. Jh. Vor dem Hintergrund des Radikalismus der Taboriten und Orebiter bescheinigt F. der Prager Reformbewegung eine gemäßigte Linie (Kapitel 2). Eine eindringliche Charakteristik der hussitischen Lehren bietet das dritte Kapitel, das auch die theoretischen Ideen mit den politischen und sozialen Gegebenheiten verknüpft. Zum umfangreichsten und interessantesten Teil der Untersuchung gedieh Kapitel 4, das die hussitische Ideologie in die europäische Reformation einreihet.
Miloslav Polívka

The Bohemian Reformation and Religious Practice, Vol. 3: Papers from the XIXth World Congress of the Czechoslovak Society of Arts and Sciences, Bratislava 1998, ed. by Zdeněk V. DAVID and David R. HOLETON, Prag 2000, Main Library, 238 S., ISBN 80-902262-4-3. – Der Sammelband enthält die auf der